

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 46 (1941-1942)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Sitzung des Zentralvorstandes : 21./22. Februar 1942 im Heim in Bern  
**Autor:** Haegele, Marie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314382>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist. Im Deutsch bei den Großen lesen wir den « Wallenstein ». Es ist wirklich eine Freude, zu hören, mit welcher Begeisterung diese großen Jungen ihre Rollen lesen. Die Schule besitzt einen Saal mit einer Bühne. Besonders dramatische Szenen führen wir immer dort auf. Ich bin überhaupt erstaunt, wie diese Schüler belesen sind. Schiller- und Goethe-Werke werden fast alle sehr gut durchgearbeitet und zum Teil aufgeführt.

Es tut mir so gut, einmal mit Kindern zu leben, den ganzen Tag mit ihnen zusammen zu sein. Da diese Kinder noch so aufgeschlossen sind, bilden wir eine fröhliche, schöne Gemeinschaft. Mit Anliegen, die Kinder ihrer Mutter anvertrauen, kommen sie zur Lehrerin. Hier wird mir klar, was es heißt, Mutter zu sein, und ich spüre auch selber deutlich den Drang, alles für die anbefohlenen Kinder zu tun.

Von Zeit zu Zeit versammelt sich die ganze Schule zur Schulgemeinde. Letzten Mittwochabend wurde z. B. über die Strafe diskutiert. Die Schule hat einige Wochen lang versucht, ohne Strafe für Unpünktlichkeit, Unsauberkeit und Nachlässigkeit auszukommen. Die Schüler stellten fest, daß doch in letzter Zeit eine gewisse Nachlässigkeit eingerissen hat und schlugen vor, solches zu bestrafen. Über die Art der Strafe gab es dann eine lebhaft Diskussions. Schließlich einigten sie sich, die Strafe sollte immer mit etwas Nützlichem verbunden werden, z. B. Fensterputzen, Holzaufschichten usw. So weiß nun jeder ganz genau: Wenn meine Schuhe nicht geputzt, meine Haare nicht gekämmt sind, gibt es am Samstagnachmittag eine Strafe. Die Aufsicht über solche Dinge führen zwei große Buben.

Ich finde unsere Tageseinteilung auch sehr gut:

- ½7— 7 Uhr: Dauerlauf und Turnen; anschließend Bad im See oder kalte Dusche.
- 8—10 Uhr: Unterricht.
- 10—11 Uhr: Sport, kalte Dusche.
- 11— 2 Uhr: Unterricht. Erst um 2 Uhr kommt das Mittagessen an die Reihe.
- 2½— 4½ Uhr: Gartenarbeit.
- 5— 6½ Uhr: Stille Stunde, jedes arbeitet in seinem Zimmer.

Auf Sport wird sehr großes Gewicht gelegt. Vor jeder Mahlzeit treten wir auf ein Glied an und müssen zweimal Achtungstellung annehmen. Das Essen ist sehr einfach: Mittags: Geschwellte und Gemüse; abends: Geschwellte und Tee. Alle sind hier sehr gesund und, wie mir scheint, glücklich.

T. J.

---

## Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

21./22. Februar 1942 im Heim in Bern

Frl. Schmid ist krankheitshalber abwesend. Die Vizepräsidentin leitet die Geschäfte.

1. Das *Protokoll* der letzten Zentralvorstandssitzung und diejenigen zweier Bureausitzungen werden genehmigt und verdankt.

2. *Mitteilungen*. Von der Sektion Basel-Stadt liegt eine zusammenfassende Arbeit vor von Frl. Dr. Plüß, über « Die wirtschaftliche Lage und Unterstützungspflicht von Basler Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Fürsorgerinnen ».

3. Die *Jahresrechnung* 1941 schließt befriedigend ab.

4. Das *Budget* 1942 wird beraten.

5. Die *Vorstandswahlen* werden besprochen.

6. *Arbeitsprogramm*. Für die stellenlosen Kolleginnen soll wirksame Hilfe in Aussicht genommen werden. Der Delegiertenversammlung soll die aktive Beteiligung bei der Kinderhilfe des Roten Kreuzes beantragt werden.

7. Die *Delegierten- und Generalversammlung* wird auf Einladung der Sektion Basel am 17. Mai in der Rheinstadt abgehalten.

8. *Berichterstattungen*. Unsere Vertreterinnen erstatten Bericht über die Jahresversammlungen der Saffa-Bürgschaftsgenossenschaft, des RUP, der Kinderhilfe des Roten Kreuzes, des Seehofes Hilterfingen, des Fraueturnverbandes, des Verbandes der Akademikerinnen, der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen, über den Schweizerischen Lehrertag und den Schweizerischen Turnlehrertag.

Die Fibel-Kommission beschloß die Neuauflage von « Graupelzchen », « Prinzessin Sonnenstrahl », « Wir lernen lesen » und « Daheim und auf der Straße ». Der gestiegenen Druckkosten und Papierpreise zur Folge muß ein Preisaufschlag von 10 Rp. pro Heft gemacht werden.

Die Redaktionskommission gibt in einem Schriftchen die gesammelten Aufsätze über « *Lebenskunde* » von Frl. Brack, Frauenfeld, heraus.

9. Das *Heim* ist dauernd gut besetzt. Es gingen ihm zwei Legate zu.

10. Im *Stellenvermittlungsbureau* waltet die neue Sekretärin Frl. Bürkli ihres Amtes.

11. *Subventionen und Unterstützungen*. Für die Schweiz. Nationalspende werden Fr. 500.— gesprochen. Die Sektion Basel-Stadt erhält an die Herausgabe ihrer Broschüre einen Beitrag. Der Schweiz. Lehrerinnenverein tritt der sozialen Käuferliga (Label) als Kollektivmitglied bei. Zwei alten, kranken Kolleginnen werden Unterstützungen gesprochen.

12. *Mitgliederbewegung*. Im Jahre 1941 haben wir durch den Tod 16 Mitglieder verloren. Das erinnert an die Mitgliederwerbung in den Sektionen.

*Neuaufnahmen* : Sektion Aargau : Elsi Schatzmann, Schöftland; Margrit Hunziker, Lenzburg; Margrit Haller, Lenzburg; Math. Wirz, Beinwil a. See; Math. Büser, Mülligen b. Brugg; R. Fuchsli, Brugg. Sektion Bern : S. Bracher, Bern; Greti Maeder, Bern; Marta Müller, Bern; Antoinette Messerli, Bern; Berta Müller, Belpberg; Elsa Kümmerli, Ostermundigen; Felicitas Straßer, Bern; Lisa Merian, Ostermundigen; Margrith Otth, Oberbalm; Frau J. Schmid-Vögeli, Oberscherli. Sektion Büren-Aarberg : Frl. Anker, Ins. Sektion Emmental : Ellen Kehrli, Ried b. Trub. Sektion Ob- aargau : Mina Graf, Herzogenbuchsee; Math. Zurlinden, Attiswil. Sektion Schaffhausen : Margrit Ehrismann, Schaffhausen. Sektion Tessin : Ruth Diggelmann, Lugano; Anna Forretti, Cademario; Edera Lupi, Lugano; Ida Lurati, Bedani; Milena Polli, Lugano. Sektion Oberland : H. Brand, Stechelberg. Sektion Zürich : Erna Leemann, Zürich; Elsa Blaß, Horgen; Anna Albiez, Zürich; Frl. Dr. Brandenberger, Zürich; Rosa Goetz, Zürich; Esther Huber, Bauma; Elsa Glättli, Zürich; Martha Zwingli-Baumann, Zürich; Anna Vollenweider, Zürich; Margrit Tuggener-Rossel, Zürich.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Haegle*.